

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"
Jahrgang 1903 ff.

Ramsauer, Johannes

Oldenburg i. Gr., 1909

44. Middoge.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3684

13./Stephan Anton Kleinert (1799—1828), geboren zu Stollhamm am 12. August 1766 (laut Kandidatenliste; der Bericht hat: August 12 1768), als jüngster Sohn des dortigen Pastoren Anton Kleinert, tentiert: 1787 November 5, examiniert: 1789 November 23 (laudabilis) war 1789—92 Katechet in Berne und wurde, nach Neuenbrok berufen, am 16. Oktober 1792 dort von General-Superintendent Mügenbecher introduziert, verheiratete sich dort am 23. Mai 1793 mit Dorothee Marie Wiechmann. Von dort ging er im Mai 1799 nach Langwarden und wurde hier am Freitag vor Pfingsten 1799 von General-Superintendent Mügenbecher introduziert. Hier ist er am 10. Februar 1828 gestorben.

14./Heinrich Christoph Tielke (1828—49), geboren zu Oldenbrok am 27. März 1795, studierte von Ostern 1816 bis Michali 1818, tentiert: 1820 Januar 4, exam.: 1824 März 31 (plus quam haud illaudabilis) und ward 1824 als Assistenzprediger angestellt. Im Jahre 1825 wurde er Pastor in Hüntlofen (s. d. unter Nr. 19). Von dort wurde er nach Langwarden berufen (im August) und hier am 30. November 1828 introduziert. Am 27. April 1849 verließ er diese Gemeinde auf einen Ruf nach Abbehausen (s. d. unter Nr. 22), wo er im Mai 1849 introduziert wurde. Dort ist er am 11. Februar 1854 gestorben.

15./Carl Georg Heinrich Ricklefs (1849—62), geboren zu Oldenburg am 14. Juni (nicht: 13. Januar, wie die Kirchl. Beiträge haben) 1805 als Sohn des dortigen Rectors am Gymnasium Prof. Dr. Friedrich Reinhard Ricklefs, war auf dem Gymnasium in Oldenburg und studierte Theologie und Philologie zu Leipzig und Jena von Ostern 1825 bis Michaeli 1828, tentiert: 1830 Januar 18—20, exam.: 1832 Juli 4 (haud illaudabilis). Nachdem ihm dieser Examenscharakter am 21. April 1834 definitiv erteilt war,

wurde er am 24. Juli 1834 als Assistenzprediger angestellt und 1835 als Pastor nach Tossens berufen. Von dort kam er als Pastor nach Langwarden und wurde hier am 18. Mai 1849 introduziert von General-Superintendent Dr. Böckel. Hier starb er am 8. Mai 1862 am Lungenschlag und wurde am 13. Mai d. J. im Osten der Kirche begraben. — Ein Sohn von ihm in Tossens geboren, wurde Pastor in Seefeld, Minjen und Waddewarden.

Während der nun folgenden Vakanz versah der jetzige Kirchenrat Roth in Oldenburg, als Vakanzprediger den Dienst.

16./Christian Heinrich Kolbe (1863—92) geboren zu Wiarden am 13. Dezember 1813. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Bardenfleth“ Nr. 19. Er kam von Bardenfleth hierher. Am 24. August 1862 wurde er mit 167 von 188 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 300) zum Pastoren in Langwarden gewählt und am 10. Mai 1863 hier introduziert. Hier wurde er zum 1. November 1892 unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ in den Ruhestand versetzt und starb am 30. Oktober 1895.

Er hat in Druck gegeben:

„Festrede, gehalten bei der Einweihung des Kriegerdenkmals auf dem alten Kirchhofe zu Langwarden.“ Oldenburg, Schulze, 1875, 8.“

17./Friedrich Anton Theodor Thorade (seit 1892) geboren zu Seefeld am 10. März 1843. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Feddewarden I“ Nr. 12 und Hude Nr. 17. Er kam von Feddewarden I hierher. Am 9. Oktober 1892 wurde er mit 137 von 146 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 315) zum Pastoren in Langwarden gewählt und hier am 27. November 1892 introduziert. Hier steht er noch im Amte. — Ein Sohn von ihm ist zur Zeit Assistenzprediger in Oldenburg.

44. *Middoge.*

Der Bericht des Pastoren Groninger vom 12. Februar 1863 gibt nur die Aufschrift auf dem in der Kirche befindlichen Epitaphium des Pastor Töllner (Nr. 6) und seit 1700, wo das hiesige Kirchenbuch beginnt, die Namen der Pastoren mit ihrem Eintrittsjahr.

1./Ludolphus Pastor zu Medog (wie Martens den Namen des Kirchspiels schreibt) von 1548—62, hat seine Meinung wider das Interim, deutlich in den heftigsten Ausdrücken, übergeben.

2./Ludolphus Nicolai (bis 1602) hat 1576 die Kirchenordnung unterschrieben und 1584 der „Jeverischen Synode“ mit beigewohnt. Er starb 1602.

3./Ludolphus Etzardi (1603—36), 1603 ordiniert, starb im April 1636. [Das Zusammenfallen der Amtszeit von Nr. 3 und 4 ist hier auffallend].

4./Friedericus Bachhusius (1603—43), war nach Martens von Hoja, war fünf Jahre Schulmeister zu Acht gewesen und wurde 1596 (laut Bericht aus Sandel, seit 1597 Pastor zu Sandel) ordiniert zu Sandel, wo er als Pastor stand bis 1603. Von dort wurde er nach Middoge ver-

setzt, hat 1625 hier gestanden und 1634 hier noch gelebt. [Das Endjahr seines Amtes 1643 ist nur von mir gegriffen].

5./Hermannus Rehrius (1643—48) geboren zu Neuenburg an der Weser ist von 1643—48 hier gewesen und hat in dem Convent zu Jever am 7. Februar 1643 den jeverschen Diacon Georg Bünne-mann (siehe dort unter Nr. 18) mit verdammt.

6./Mag. Bernhard Töllner (1652—99) geboren zu Schwei am 1. September 1619 [vielleicht ein Bruder des Pastoren Theodor Töllner, eines Hausmanns Sohn, der 1640—50 in Schwei stand], hatte 1649 zu Rostock die Magisterwürde erworben und wurde 1649 vom Grafen Anton Günther zum Prediger auf dem Ellenser damm (siehe unter „Neuenburg“ Nr. 1) berufen, wo er fünfviertel



Jahre stand. Im Jahre 1651 nach Middoge berufen, trat er hier am 18. Januar 1652 an und starb hier am 17. Mai 1699, morgens zwischen 4 und 5 Uhr, im 50. Jahre seines Predigtamts im Alter von 79 Jahren, 7 Monaten und 16. Tagen.

7/ Bertram Tjardes (1700—09) geboren zu Wittmund am 6. Februar 1671, wurde am 21. Januar 1700 ordiniert, begann mit seinem Dienstantritt das älteste, noch vorhandene Kirchenbuch und starb hier am 31. Juli 1709.

8/Anton Bernhard Hollmann (1710—19) geboren zu Herford in Westfalen am 9. Dezember 1673, kam im Jahre 1701 als zweiter Pastor nach Sillenstede und wurde von dort am 7. September 1710 nach Middoge berufen. (Der Bericht gibt als Antrittsjahr 1711 an). Er starb hier am 16. September 1719. — Ein Sohn von ihm, 1713 hier geboren, wurde Pastor in Neustadt-Goedens und Sengwarden I, ein anderer, 1717 hier geboren, Pastor in Wangeroge und Hohenkirchen II.

9/Henricus Eilers (nach Martens: Eils) (1721—43) geboren 1678 (nach Martens pag. 76: zu Hooftel am 2. November, nach Martens pag. 55: zu Jever am 2. Mai) wurde am 4. Advent 1712 für die zweite Stelle in Wiarden präsentiert und am 4. Sonntag nach Epiphan. 1713 als zweiter Pastor in Wiarden vom Superintendenten Fleu-ruen introduziert. Von dort kam er 1721 (nach Martens pag. 77; nach Martens pag. 55 am 3. Advent 1720) nach Middoge und starb hier am 4. Juni 1743.

10/Christoph (laut Bericht: Christian) Friedrich Hausmann (1744—45) geboren zu Oldenburg am 28. Januar 1676, wozu Martens (pag. 104) hinzusetzt: „In einer alten, sehr ordentlich eingerichteten Tabelle von den Predigern im Jeverland stehet, daß er 1676 in Schonen unter der Dänischen Miliz im Felde geboren sei.“ Er wurde 1709 Präzeptor am jeverschen Gymnasium und 1717 als pastor substitutus cum spe succedendi in Westrum präsentiert (siehe unter „Westrum“ Nr. 10). Von dort kam er 1718 nach Wangeroge (siehe „Wangeroge“ Nr. 15) und wurde von dort 1743 am 26. Oktober nach Middoge berufen, wo er am 21. Juni 1744 introduziert wurde. Hier starb er schon am 11. Oktober 1745 des Nachts um 12 Uhr. Sein von ihm selbst gewählter Leichentext war Jesaja 41, 10, worüber ihm der Superintendent Bruschius am 18. Oktober die Leichenrede hielt. Obgleich er sich schon vorher etwas unpäßlich befand, ging er doch am 6. Oktober noch mit nach dem Gericht und stand in dem innersten Kreise, als ein gewisser Feldmann hingegerichtet wurde. Darüber muß er sich vielleicht alteriert haben, da er sich gleich nachher zu Bett legte, und nichts aus ihm herauszubringen war, als die Worte: „Da liegt der Kopf!“

11/Friedrich Adolph Josua Reuter (1746—70) geboren 1717 zu Zerbst, als Sohn des späteren Superintendenten Reuter in Jever, kam, fünf Jahre alt, mit seinem Vater nach Jever und war dort auf dem Gymnasium bis 1736, studierte dann zwei Jahre zu Jena und anderthalb Jahre zu Wittenberg. Er wurde

am 21. März 1746 als Pastor nach Middoge berufen, am 13. Sonntag n. Trin. von Superintendent Bruschius und Rat Frerichs hier präsentiert, am 14. Sonntag n. Trin. in Jever dazu ordiniert und am 15. Sonntag n. Trin. hier introduziert. Im April 1756 erhielt er einen Ruf nach dem Haag in Holland und dort zur Wahl zu predigen, was er aber ausschlug. Er starb hier am 1. Juni 1770 am kalten Brande in Arm, der von einem Fier-Schaden entstanden war. Ein Sohn von ihm war der hier Nr. 13 aufgeführte, ein anderer, Christian, hier geboren, starb als Pastor in St. Jooft (s. d. Nr. 14).

12/Friedrich Friedrichs (1771—85) geboren zu Middoge als Sohn eines hiesigen Bäckers, studierte zu Göttingen und kam 1771 als Pastor nach Middoge. 1785 nach Sillenstede I, (s. d. Nr. 12).

13/Johann Friedrich Gotthilf Reuter (1785—98) geboren zu Middoge, 1752, als Sohn von Nr. 11, kam 1780 als Pastor nach St. Jooft, von dort 1785 nach Middoge und wurde von hier im Weichnachten 1798 nach Sillenstede I versetzt, wo er am 14. Mai 1807 starb. — Ein Sohn von ihm, in St. Jooft geboren, wurde Pastor in Waddewarden II, Patens und Minsen I.

14/Ulrich Wilhelm Hinrichs (1798—1823) geboren zu Jever, wurde 1787 Pastor in Wangeroge und 1789 in Wiarden II, wo er bis Michaeli 1798 stand. Dann kam er von dort nach Middoge und starb hier am 23. Mai 1823.

15/Hanne Diedrich Droft (1824—33) geboren zu St. Jooft 1793 als Sohn des damals dort stehenden Pastoren Anton Günther Diedrich Droft, der 1833 in Waddewarden I starb, studierte 1811—13 zwei Jahre, exam.: 1814, Januar 13, (gut bestanden) und wurde 1814 Pastor in Wangeroge. Von dort wurde er 1815 nach Wiarden II versetzt und von dort 1824 nach Middoge, wo er am 12. Sonntag n. Trin. d. J. introduziert wurde. Von hier wurde er am 6. Oktober 1833 nach Sande versetzt und von dort im September 1841 nach Minsen. Dort feierte er am 24. Juli 1864 sein 50 jähriges Dienstjubiläum unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ und starb als solcher im Ante zu Minsen am 13. Oktober 1868.

16/Johann Friedrich Groninger (1834—65) geboren zu Elsfleth am 11. September 1800 als Sohn eines dortigen Arztes Dr. Groninger, studierte von Michaeli 1821—24, tent.: 1824 im Oktober, exam.: 1826, November 8 (hand illaudabilis) wurde 1827 Sommerprediger und nach St. Jooft berufen, als Pastor dort im Dezember 1827 introduziert. Von dort predigte er am 20. November 1831 zur Versetzung, und wurde 1833 nach Middoge versetzt, im Frühjahr 1834 hier introduziert. Er predigte von hier aus am 26. April 1846 nochmals zur Versetzung. Am 1. Mai 1865 wurde er hier emeritiert. Er starb im Jahre 1866.

17/Bernhard Friedrich Anton Christian Frisius (1865—82) geboren zu Steinhausen (Ksp. Delmenhorst) am 30. August 1835 als Sohn eines Oberzollinspektors, studierte von Ostern 1855 bis Michaeli 1856 zu Erlangen, von Michaeli 1856 bis Michaeli 1857 zu



Leipzig und Michaelis 1857 bis Ostern 1858 wieder zu Erlangen, tent.: 1859 Mai 20, exam.; 1863 April 30, war 1860–63 Katechet in Berne, 1863 Dezember bis 1864 Juli Hilfsprediger in Ganderkesee, dann in Abbehausen und von Februar bis April 1865 wieder in Ganderkesee. Am 19. Februar 1865 wurde er mit 34 von 35 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 76) zum Pastoren zu Middoge gewählt, eine Wahl die umständehalber von Pastor Doepken aus Zever geleitet wurde, und am 30. April (Miseric. Dom.) 1865 hier introduziert. Hier starb er am 30. Juli 1882.

18. Johann Christoph Carl Heinrich Otto Friedrich Teerkorn (1882–87) geboren zu Warfleth am 25. Februar 1848. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Goldensiedt“ no. 5. Er kam von Altenhundertorf hierher als ernannter Pastor wegen Mangels an Bewerbern, hier introduziert am 3. Dezember 1882. Im Jahre 1886 wurde er in Toffens gewählt und dort am 8. Mai 1887 introduziert. Dort noch im Amte.

19. Gustav Friedrich Christian Droft (seit 1888) geboren zu Cutin am 29. Mai 1849 als Sohn des dortigen Hilfspredigers Johann Friedrich August Droft,

der ein Sohn des Pastoren in Wüppels war (siehe unter „Wüppels“ no. 20), war auf dem Gymnasien in Cutin und Zever, studierte von Michaelis 1868 bis Ostern 1870 zu Halle, von Ostern bis Michaelis 1870 zu Berlin, von Michaelis 1870 bis Michaelis 1871 zu Kiel und weiter bis Michaelis 1873, erstes Examen in Schleswig 1871 Dezember 20, zweites Examen in Kiel 1873 Oktober 7 und war von Mai 1874 bis 1877 Hauslehrer in Guadaluja (Mexico). Er bestand das Mittelschulexamen in Tondern 1879 und war von Dezember 1879 bis Dezember 1880 Lehrer bei Rugby (England). Am 2. Dezember 1880 unter die hiesigen Kandidaten aufgenommen, wurde er am 9. Januar 1881 ordiniert, war Hilfsprediger in Zever, dann seit Juli 1881 Sakanzprediger in Edewecht. Im Jahre 1881 kam er als ernannter Pastor nach Dvelgönne (introduziert: Dezember 18) von dort als ernannter Pastor nach Schönemoor, introduziert am 7. November 1886. Von dort wurde er wegen Mangels an Bewerbern ohne Wahl am 29. Dezember 1887 zum Pastoren in Middoge ernannt und am 29. April 1888 hier introduziert. Hier steht er zur Zeit noch im Amte.

45. Minsen.

Der Bericht des Pastoren Droft vom 12. November 1862 ist „größtenteils nach Anleitung der im Kirchenarchiv enthaltenen Nachrichten angefertigt.“

Minsen hieß nach Martens vormalig „Minsingen“. Die größte der drei Glocken, gegossen 1522, weist jedoch in ihrer Inschrift schon den Namen Minsen auf. Diese Inschrift, die zugleich die einzige Nachricht von Predigern aus vorreformatorischer Zeit gibt und zugleich die Patrone der Kirche nennt, lautet:

„Maria, mater graciae,
mater misericordiae,
tu nos ab hoste protege,
in hora mortis suscipe!

[ein lateinischer Reim, der in Glockeninschriften ja oft wiederkehrt.]

Hoc opus confectum in honorem divi Severini, Jacobi, patronorum in Minsen anno Domini 1522.

Minister Johann von Cappel n temporibus Domini Gerlaci, curati in Minsen, et vicariorum Dom. Onnonis et Dodonis. Garlich Düren, Capitanei Haje Silers, Men Hillers, Lübbe Lüders Kartschworen et Everedi.“

I. Die ersten Pastoren zu Minsen.

1. Eyllt (1540) ist schon 1540 Pastor in Minsen gewesen und hat den Vergleich des Fräuleins Maria von Zever mit dem Grafen von Ostfriesland, Enno II, am 26. Juni 1540 im Kloster Desfringfelde als der dritte Prediger von den vier Hauptkirchspielen des Zeverlandes als Zeuge mit unterschrieben und sein Siegel angehängt.

2. Henricus Walderus (in den vierziger Jahren, aber nicht lange) war wegen der reinen evangelischen Lehre aus Dsnabrück vertrieben und wurde

hier Pastor zu der Zeit, da Hermannus Accumenfis in Hohenkirchen lebte (seit 1546), aber nicht lange. Er starb wahrscheinlich vor 1548, denn zur Zeit des Interims 1548 ist diese Stelle vakant gewesen, und wird kein Bedenken über das Interim von hier gefunden.

3. Gilardus Boyings ums Jahr 1550.

4. Alfedus (oder Ulfredus) Kittenius (sonsten Rixen) (1576–95) Martens liest den Vornamen als: Ulfredus, Feustking nennt ihn: Ulfredus.

5. Theodorus Fabricius (seit 1607) von Hoja gebürtig, war vorher Kantor in Oldenburg und kam 1607 nach Minsen. In dem Konsistorialprotokoll vom 11. Mai 1619 wird er Diricus Fabricius genannt.

6/ Conradus Kämpfer (1634–45) Martens hat als Antrittsjahr: 1622 (sic!), obgleich er unter den zweiten Pastoren hier selbst selbst einen „Vicar“ gleichen Namens mit der Jahreszahl 1628 auführt. Der Bericht sagt: er rückte vermutlich 1634 von der zweiten Stelle hier selbst (siehe unter der Reihe der zweiten Pastoren no. 4) zur ersten Stelle auf. Zu seiner Zeit sind (nach Martens) zwei Glocken zu Minsen, die mittelste und die kleinste, umgegossen, worauf sein Name steht. Nur der Bericht hat: „er starb 1645“, doch gibt auch Martens 1645 als Endjahr seines hiesigen Dienstes an.

7. Gilardus Meinardi (1640–60) geboren zu Zever, wurde 1640 ordiniert und starb 1660.

8/ Gilardus Eden (1660–66) geboren zu Zever, kam 1660 hier her und wurde am 29. Oktober 1666

